

# Welttag der Armen

TV-Messe am Elisabethsonntag 2021 aus der Pfarrkirche Ried

---

**Einzug:** Orgel

## **Liturgische Eröffnung:**

Im Namen des Vaters+++ Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch.

## **Begrüßung und Einleitung**

Ich möchte euch hier in der Kirche St. Leonhard in Ried im Oberinntal und Sie, liebe Zuseherinnen und Zuseher von ServusTV ganz herzlich zu diesem Gottesdienst begrüßen.

Ich lade sie ein, kurz auf ihre Hände zu blicken.

Ein Wahnsinn, was die alles können: greifen, tasten, fühlen, malen und gestalten, streicheln, musizieren, anpacken und hart arbeiten...

Sie sind ein wahres Wunderwerk! Hände können sich aber auch zusammenfallen, verschließen, zur Faust und damit hart wie Stein werden.

Papst Franziskus hat den zweiten Sonntag im November zum „Welttag der Armen“ gemacht. Er lädt uns ein, unsere Hände, und damit auch unsere Herzen zu öffnen, damit wir die Not der Armen wahrnehmen können und lindern helfen. Ich verwende bei dieser Messe nicht die für den 33. Sonntag im Jahreskreis vorgesehenen Schrifttexte, sondern die Texte, die von der Caritas für den Welttag der Armen vorgeschlagen werden.

Die heutige Sammlung stellen wir der Caritas für die Linderung der Not im eigenen Land zur Verfügung. Denn es gibt sie auch in unserem Land, eher versteckt, nicht so leicht sichtbar wie in den sog. Armen Ländern. Unser Nachdenken und unser Blick richten sich aber auch über die eigenen Landesgrenzen hinaus in die große weite Welt, in der es unendlich viel Not und Armut gibt.

Ich bitte unseren Chor, die Klangwelle aus Kauns, um das dazu passende Eröffnungslied: „We are the world“.

**Eröffnungslied:** We are the world

**Klangwelle**

09:09:30

## Hinführung zum Kyrie

Nachdem wir unseren Blick über den eigenen Gartenzaun hinaus in die große weite Welt gerichtet und dort viel Not, Leid, Armut, Hass und Streit entdeckt haben, richten wir unser Augenmerk nun auf Christus, unseren Kyrios.

- Er ist als armes Menschenkind zur Welt gekommen.
- Er hat den Armen eine Frohe Botschaft gebracht.
- Er hat Kreuz und Leid auf sich genommen und dadurch alle Menschen reich beschenkt.

Kyrielied: Lied aus Taizé

**Klangwelle**

## Vergebungsbitte:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er nehme von uns alle Sünde und Schuld und er führe uns zum ewigen Leben. Amen

## Hinführung zu Gloria

Gott hat uns viel Gutes in die Hände gelegt. Danken wir Gott dafür und loben wir ihn mit dem Lied im **Gotteslob auf Nummer 169**.  
Ehre sei Gott in der Höhe!

Gloria: GL 169

**Klangwelle / Alle**

## Tagesgebet

Guter Gott,  
mit Jesus deinem Sohn hast du das Leben der Armen geteilt.  
Jedes der vielen Gesichter der Not - ist auch Dein Gesicht.  
Jede helfende Zuwendung macht Deine Liebe spürbar.  
Du rufst uns, Dir in allen Menschen zu dienen.  
Wir danken dir für Deine Kraft,  
damit wir in unserer Nachfolge mutig handeln  
zu Deiner Ehre und unserem Heil.  
Darum bitten wir.... – Amen  
(nach Caritas.at)

## Lesung 1: Dtn 15,7-8.10-11

TV-Messe am 14.11.2021 - Lektor Peter Walch aus Prutz

---

### *Lesung aus dem Buch Deuteronomium.*

Wenn bei dir ein Armer lebt, irgendeiner deiner Brüder in irgendeinem deiner Stadtbereiche in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt, dann sollst du nicht hartherzig sein und sollst deinem armen Bruder deine Hand nicht verschließen.

Du sollst ihm deine Hand öffnen und ihm gegen Pfand leihen, was der Not, die ihn bedrückt, abhilft.

Du sollst ihm etwas geben, und wenn du ihm gibst, soll auch dein Herz nicht böse darüber sein; denn wegen dieser Tat wird dich der Herr, dein Gott, segnen in allem, was du arbeitest, und in allem, was deine Hände schaffen.

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.

### *Wort des lebendigen Gottes*

**Antwortgesang:** God is the love

***Klangwelle***

## Lesung 2: 2 Kor 9,6-9.11-13

TV-Messe am 14.11.2021 - Lektorin Regina Walch aus Fendels

---

*Lesung aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.*

Denkt daran: Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; wer reichlich sät, wird reichlich ernten.

Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber.

In seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch ausschütten, sodass euch allezeit in allem alles Nötige ausreichend zur Verfügung steht und ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun, wie es in der Schrift heißt: Reichlich gibt er den Armen; / seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer.

In allem werdet ihr reich genug sein, um selbstlos schenken zu können; und wenn wir diese Gabe überbringen, wird sie Dank an Gott hervorrufen.

Denn euer Dienst und eure Opfergabe füllen nicht nur die leeren Hände der Heiligen, sondern werden weiterwirken als vielfältiger Dank an Gott.

Vom Zeugnis eines solchen Dienstes bewegt, werden sie Gott dafür preisen, dass ihr euch gehorsam zum Evangelium Christi bekannt und dass ihr ihnen und allen selbstlos geholfen habt.

*Wort des lebendigen Gottes*

## Evangelium Mk 14,3-8

TV-Messe am 14.11.2021 – Dekan Franz Hinterholzer

---

**Halleluja** Taize 7, GL 174  
Kantor (Dekan Franz – Ambo), Klangwelle, Organist, alle

*So spricht der Herr:*

*die Armen habt ihr immer bei euch und ihr könnt ihnen Gutes tun, so oft ihr wollt*

### ***Aus dem heiligen Evangelium nach Markus***

Als Jesus in Betanien im Haus Simons des Aussätzigen bei Tisch war, kam eine Frau mit einem Alabastergefäß voll echtem, kostbarem Nardenöl, zerbrach es und goss das Öl über sein Haar.

Einige aber wurden unwillig und sagten zueinander: Wozu diese Verschwendung?

Man hätte das Öl um mehr als dreihundert Denare verkaufen und das Geld den Armen geben können. Und sie machten der Frau heftige Vorwürfe.

Jesus aber sagte: Hört auf! Warum lasst ihr sie nicht in Ruhe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

Denn die Armen habt ihr immer bei euch und ihr könnt ihnen Gutes tun, so oft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht immer.

Sie hat getan, was sie konnte. Sie hat im Voraus meinen Leib für das Begräbnis gesalbt.

*Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus*

# Arm gegen reich

Predigt bei der TV-Messe am 14.11.2021 zum Welttag der Armen

---

Liebe Zuseherinnen und Zuseher, liebe Mitfeiernde hier in der Kirche!

**„Die Armen habt ihr immer bei euch!“**

Mit diesen Worten beginnt Papst Franziskus seine Botschaft zum Welttag der Armen.

Erlaubt mir, meine Worte mit einer Frage zu beginnen: „Zählen sie sich eher zu den Reichen, oder zu den Armen dieser Welt?“ - Gute Frage!?

Wer ist arm und wer ist reich?

Was sind die Kriterien für Armut und Reichtum?

Hängt es vom Einkommen ab, oder von meinem Gesundheitszustand oder von anderen Lebensumständen?

Ich bin der Meinung, **dass jeder Mensch beides ist: arm und reich zugleich.**

Bei der Einteilung der Menschen in arm und reich schaut man oft nur auf das Äußere. Und selbst das kann verschwommen sein. Ein teurer Sportwagen vor der Haustür sagt noch nichts darüber aus, ob der Fahrer dieses tollen Wagens wirklich reich ist.

Und selbst, wenn er objektiv gesehen reich, also wohlhabend wäre, heißt das noch nicht, dass er oder sie diesen Wohlstand auch genießen kann. Vielleicht verbirgt sich hinter all dem Glanz und Glemmer eine traurige und leere Seele oder eine Armut, die nicht sichtbar und nicht messbar ist. Reichtum ist nicht gleich Reichtum, wie auch Armut nicht gleich Armut ist.

Ich pflege eine tiefe Beziehung zu meinem Namenspatron, dem hl. Franz von Assisi. Er war der typische Neureiche seiner Zeit. Er konnte sich alles leisten, war der Champ seiner Jugendfreunde. Eine traumhafte Karriere in den Fußstapfen seines reichen Vaters lag vor ihm. Stattdessen zog er es vor, als Bettelmönch durch die Lande zu ziehen.

Arm war er, als er noch reich war. Doch jetzt als Bettelmönch fühlt er sich täglich reich beschenkt. Er spürt eine tiefe, innere Erfüllung.

Reichtum und Armut sind relative Begriffe. Jeder Reiche kann arm und jeder Arme kann reich sein.

Und daher geht es beim Welttag der Armen um einen Austausch zwischen Arm und Reich, um einen Austausch, der aber nicht nur materieller Natur ist.

Blicken wir nochmals auf den hl. Franziskus. Materiell gesehen hätte er den Armen mehr geben können, wenn er reich geblieben wäre. Er hätte ihnen eine gute Anstellung verschaffen und gerechten Lohn zahlen können. Und mit seinem Überfluss hätte er darüber hinaus noch viel Not lindern können.

Franziskus aber hat es vorgezogen, den Reichtum eines Bettelmönches mit den Armen zu teilen. Und wieviel ein Bettelmönch den Armen geben kann, zeigt die Tatsache, mit wieviel Dankbarkeit die arme Bevölkerung des Rietitales Franz und seinen Anhängern begegnet ist. Als sich im Jahre 1221 mehr als 5.000 Bettelmönche in Assisi zum sogenannten Mattenkapitel versammelten, karrten die Armen aus der ganzen Gegend Essen herbei, sodass keiner hungern musste. Dieses Wunder des Teilens zeigte dem hl. Franz und seinen Anhängern, dass sie auf dem rechten Weg sind.

Lasst mich zur eingangs gestellten Frage zurückkehren:

Zähle ich mich zu den Reichen oder zu den Armen dieser Welt?

Wenn wir jetzt ein Arbeitsblatt ausfüllen müssten, ein Blatt mit zwei Spalten und der Frage: „wo fühle ich mich arm und wo fühle ich mich reich?“, dann glaube ich, würden die meisten von uns beide Spalten befüllen.

Mit dem Inhalt der linken Spalte, meinem Reichtum, kann ich mithelfen, die materielle und auch die seelische Not meiner Mitmenschen zu lindern. Die Armen habt ihr immer bei euch. Gelegenheiten zum Teilen gibt es zur Genüge. Bleibt noch die rechte Spalte, meine eigene Armut, meine Hilflosigkeit, Ratlosigkeit, meine Ängste und Zweifel, meiner Traurigkeiten und Enttäuschungen, mein Frust und innere Leere, Belastungen im zwischenmenschlichen Bereich, Krankheit, meine Verzweiflung und vielleicht auch meine leeren Taschen.

Die rechte Seite meines Arbeitsblattes fordert mich auf, meine Hände zu öffnen und mich dem nicht zu verschließen, der seinen Reichtum mit mir teilen möchte. Es ist keine Schande, Hilfe anzunehmen. Das beweist Jesus im vorhin gehörten Evangelium, in dem er zulässt, dass eine stadtbekanntes Sünderin wertvollstes Nardenöl über sein Haar gießt.

Am heutigen Welttag der Armen wird mir bewusst, dass ich beides bin: arm und reich. Mit der einen Hand darf und soll ich austeilen. Mit der anderen Hand nehme ich dankbar entgegen, was Gott mir zur Linderung meiner eigenen Armut schenken will.

Und in wenigen Augenblicken will Jesus uns in der heiligen Eucharistie seine ganze Kraft und Liebe, ja sich selbst schenken. Die Einen werden sie über den Mund, die Anderen über die Augen aufnehmen. Beide Formen sind dazu da, dass unser Herz für einige Zeit mit Freude und Liebe erfüllt wird. Amen

## Glaubensbekenntnis

### Fürbitten

Sorgender Vater, du kennst uns durch und durch. Du weißt, was wir zum Leben brauchen. Zu dir kommen wir mit all' unseren Bitten und Bedürfnissen:

- \* Lass uns Sehende sein, damit wir die Nöte der Mitmenschen erkennen und ihnen zur Seite stehen können.
- \* Lass uns Hörende sein, damit wir die oft stillen Rufe der Leidenden nicht überhören, sondern in Wort und Tat - Zeugen deiner Frohen Botschaft sein können.
- \* Lass uns Liebende sein, damit wir mit diesem Blick der Aufmerksamkeit aufeinander zugehen, Beziehungen knüpfen und wachhalten können.
- \* Lass uns Glaubende sein, dass das Brot, das Du selbst bist, uns stärkt in unserem Leben und in unserem Alltag.
- \* Lass uns Hoffende sein, dass wir am Ende unserer Tage bei Dir Geborgenheit, Frieden und Freude in Fülle erfahren werden. Heute denken wir an alle, die uns in die ewige Heimat vorausgegangen sind - und im Besonderen an:

Guter Gott nimm unsere Bitten an. Schau auch auf all das, was uns auf der Seele und am Herzen liegt. Wandle es zum Guten durch Jesus Christus unseren Herrn und Bruder. Amen.

### Gabenbereitung:

GL Nr. 470,1+2

**Klangwelle/alle**

„Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“.

### Gabengebet:

Herr, unser Gott,  
die Gabe, die wir darbringen,  
schenke uns die Kraft, dir treu zu dienen,  
und führe uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



# Hochgebet für besondere Anliegen III (Jesus der Bruder aller)

Priester: Der Herr sei mit euch.

Alle: Und mit deinem Geiste.

P: Erhebet die Herzen.

A: Wir haben sie beim Herrn.

P: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

A: Das ist würdig und recht.

## Präfation

P: Wir danken dir, treuer und barmherziger Vater, für Jesus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder. Seine Liebe galt den Armen und Kranken, den Ausgestoßenen und Sündern. An keiner Not ging er vorüber. Sein Leben und seine Botschaft lehren uns, dass du ein Gott bist, der sich der Menschen annimmt, wie ein Vater sich um seine Kinder sorgt. Darum loben und preisen wir dich, wir rühmen deine Güte und Treue und verkünden mit allen Engeln und Heiligen das Lob deiner Herrlichkeit:

## Sanctus

Lied: heilig ist der Herr der Allmächtige

**Klangwelle**

## **Postsanctus**

P: Wir preisen dich, heiliger Vater. Du bist immer mit uns auf dem Weg, besonders wenn Jesus, dein Sohn, uns versammelt zum Mahl der Liebe: Wie den Jüngern (von Emmaus) deutet er uns die Schrift und bricht uns das Brot.

## **Gabenepiklese**

P: Darum bitten wir dich, allmächtiger Gott: Sende deinen Geist über Brot und Wein, damit Jesus Christus mit Leib und Blut in unserer Mitte gegenwärtig wird.

## **Einsetzungsworte**

P: Denn am Abend vor seinem Leiden nahm beim Mahl das Brot und sagte dir Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Tut dies zu meinem Gedächtnis.

## **Akklamation nach den Einsetzungsworten**

P: Geheimnis des Glaubens.

A: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,  
und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.

## **Anamnese, Darbringung**

P: Gütiger Vater, wir feiern das Gedächtnis unserer Versöhnung und verkünden das Werk deiner Liebe: Dein Sohn ist durch Leiden und Tod hinübergegangen in das neue Leben und ist auferstanden zu deiner Herrlichkeit. Schau herab auf dieses Opfer: auf Christus, der sich mit Leib und Blut hingibt und uns in seiner Hingabe den Weg öffnet zu dir, unserem Vater.

## **Epiklese**

P: Barmherziger Gott, schenke uns den Geist der Liebe, den Geist des Sohnes. Stärke uns durch seinen Leib und sein Blut und lass uns eins werden im Glauben und in der Liebe, in Gemeinschaft mit unseren Papst N. und unseren Bischof N. Öffne unsere Augen für jede Not, gib uns das rechte Wort, wenn andere sich einsam und verloren fühlen. Gib uns den Mut, tatkräftig zu helfen, wo Menschen arm und unterdrückt sind. Mache die Kirche zu einem Ort der Wahrheit und Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens, damit die Menschen neue Hoffnung schöpfen.

## **Intercessiones**

P: Vater, erbarme dich unserer Brüder und Schwestern, die im Frieden Christi heimgegangen sind, und aller Verstorbenen, deren Glauben niemand so kennt wie du, und führe sie zur Auferstehung. Wenn unser eigener Weg zu Ende geht, nimm auch uns auf in dein Reich, wo wir für immer die Fülle des Lebens und der Herrlichkeit erwarten. Lass uns in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit den Aposteln und Blutzeugen (mit dem heiligen N./mit den heiligen N. N.) und mit allen Heiligen dich loben und preisen durch unseren Herrn Jesus Christus.

## **Doxologie**

P: Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. A: Amen.

Vater unser: \_\_\_\_\_

**Klangwelle/alle**

Friedensgebet:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, \* schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

Agnus dei: gebetet

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt....

Einladung zur Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.

Herr, ich bin nicht würdig....

Kommunion:

- **Klangwelle:** I want to love you Lord
- **Orgel**

Meditation:

**Alice**

Was ich dir wünsche ...

Ich wünsche dir Augen,

mit denen du einem Menschen

ins Herz schauen kannst und die nicht blind werden,

wenn es darum geht, den anderen zu sehen.

Ich wünsche dir Ohren,

mit denen du auch Zwischentöne wahrnehmen kannst,

und die nicht taub werden beim Hören auf das,

was den anderen erfreut und belastet.

Ich wünsche dir einen Mund,  
der das Unrecht beim Namen nennt,  
und der nicht verlegen ist  
um ein Wort des Trostes und der Aufmunterung zur rechten Zeit.

Ich wünsche dir Füße,  
die dich auf den Weg bringen zu dem,  
was wirklich wichtig ist  
und die nicht stehenbleiben,  
wenn entscheidende Schritte getan werden müssen.  
Ich wünsche dir ein Rückgrat,  
mit dem du aufrecht und aufrichtig lieben kannst,  
und das sich nicht beugt vor Unterdrückung,  
vor Unrecht, und willkürlicher Macht.

Ich wünsche dir ein Herz,  
in dem viele Menschen zu Hause sind,  
ein Herz, das nicht müde wird, Menschen glücklich zu machen.

(nach Christa Spilling-Nöker) von der Seite Caritas-Steiermark

### **Schlussgebet:**

Guter Gott, du Herr der Welt!  
Stärke alle ehrlichen Bemühungen in Politik und Wirtschaft,  
in Gesellschaft und Kirche,  
zu einem gerechteren und liebevollen Miteinander beizutragen.  
Gib, dass wir alle unseren Teil dazutun.  
Lass uns die Stimme Jesu hören und eintreten für die,  
die keine Stimme haben, um ihre Rechte einzufordern:  
Alte und Kinder, Ausgegrenzte und Flüchtlinge,  
Arbeitslose und Überarbeitete, Kranke und Sterbende.  
Darum bitten wir heute und alle Tage. Amen.  
(nach Ev.-lutherische Kirche in Bayern)

## Schlussworte:

Corona macht Menschen arm!

Manche kommen wegen Corona materiell an ihre Grenzen.

Andere litten und leiden jetzt wieder vermehrt unter dem Mangel an Kontakten.

Zurzeit blicken wir verunsichert auf die steigenden Inzidenzzahlen.

Auch dieser Gottesdienst stand eine Zeit lang auf wackeligen Beinen, als nach und nach 3 Musikgruppen ihre Teilnahme absagen mussten.

Umso mehr freut es mich, dass es nun doch gelungen ist, mit euch diesen Gottesdienst zu feiern.

Ich danke der Klangwelle aus Kauns und unserem Organisten Josef Pfeifer für die musikalische Gestaltung,

der Pfarrhelferin Alice Hofer und unserem Bürgermeister Elmar Handle für die einleitenden Worte / den KommunionhelferInnen, Lektorenin und Lektor / unseren emsigen Ministranten / sowie dem Team von ServusTV.

Jeder Mensch kann und soll zum Segen für andere werden. Mit dem Danklied, gesungen von der Klangwelle, bitten wir Gott um seinen Segen für uns alle:

Danklied: Bitte um Gottes Segen

**Klangwelle**

## Segen

Eventuell, falls es die Zeit erlaubt: **Segensgebet**

Der barmherzige Gott segne und behüte dich.

Sein wohlwollender Blick erfülle dich mit Dankbarkeit.

Seine unendliche Liebe erreiche dein Herz.

Seine helfende Hand sei dir Trost in Bedrängnis.

Seine unaufhörliche Treue gebe dir Mut für deinen Weg.

(nach Irene Weinold – Mittendrin)

## Schlussgedanke

Zum Tag des Herrn heißt es in Psalm 118:

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns jubeln und fröhlich sein“!

Ich bitte um das Schlusslied: „Oh happy day“.

Schlusslied: Oh happy day

**Klangwelle**

Auszug:

**Orgel**